

Die vier Lichter des Hirten Simon (Teil 2)

Jakob machte sich Sorgen, Simon alleine gehen zu lassen, um das Lamm zu suchen. Aber er konnte nichts gegen Abdon tun. So ging er in seine Kammer und holte die Laterne mit den vier Lichtern, die er einst von einem Wanderer bekommen hatte mit den Worten: „Sie werden dem im Dunkel leuchten, der in Not ist.“

Nun gab Jakob die Laterne an Simon weiter und sagte: „Passe auf die vier Lichter auf, dann werden sie dir auf dem Weg leuchten.“ Simon nahm die Laterne und in seinen Händen leuchtete sie auf. Zuversichtlich machte er sich auf den Weg, sein Lamm zu suchen.

Die ganze Nacht und den ganzen Tag hatte Simon den Hügel abgesucht, aber keine Spur von seinem Lamm entdeckt. Schon ging die Sonne wieder unter. Sollte er überhaupt noch weitersuchen? War nicht alles sinnlos? Er gab die Hoffnung beinahe auf. Da, regte sich nicht etwas hinter dem Felsen? War es sein Lamm? „Lamm, kleines Lamm, komm!“ lockte Simon hoffnungsvoll. „Ho!“, brummte eine tiefe Männerstimme. „Was suchst du? Ein Lamm?“ Vor ihm stand ein großer Mann. Simon erschrak und wollte davonlaufen.

„Vor mir brauchst du nicht davonzulaufen“, sagte der Mann.

„Doch wenn du ein Lamm suchst, findest du es im Olivenhain hinter jenem Felsen. Ich habe es gesehen. Es ist klein und schneeweiß.“ „Das ist mein Lamm!“, freute sich Simon. „Du hast mein Lamm gefunden! Danke. Kann ich dir irgendwie helfen?“

„Helfen? Mir kann niemand helfen. Mein Weg ist im Dunkeln“, sagte der Mann leise. „Dunkel? Nein!“, rief Simon und hielt dem Mann eines seiner Lichter hin, „Hier, nimm es. Es wird deinen Weg erhellen. Was soll ich mit vier Lichtern, wenn du keines hast? Drei Lichter sind genug für mich.“ „Du willst mir ein Licht schenken? Mir?“ wunderte sich der Mann und nahm das Licht.

„Du bist der erste Mensch, der freundlich zu mir ist. Danke. Danke mein Jungel“, sagte der Mann, und im Weggehen flüsterte er vor sich hin: „Dabei bin ich ein Dieb.“ ...

ZWEITER ADVENTSONNTAG



Eröffnung mit dem Kreuzzeichen:

Gebet:

Barmherziger Gott, du zeigst uns den richtigen Weg.
Lass nicht zu,
dass unsere Aufgaben und Sorgen uns aufhalten,
deinem Sohn entgegenzugehen.
Begleite uns durch dein Wort und deine Liebe
zur Gemeinschaft mit deinem Sohn,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Entzünden der zweiten Kerze am Adventkranz:

Lied:

Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die zweite Kerze brennt.
So nehmet euch eins um das andere an,
wie auch der Herr an uns getan.
Freut euch, ihr Christen! Freuet euch sehr.
Schon ist nahe der Herr.

Evangelium:

Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes: Es begann, wie es bei dem Propheten Jesaja steht: Ich sende meinen Boten vor dir her; er soll den Weg für dich bahnen. Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen! So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündigte Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden. Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen. Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften, und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig. Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren. Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

Fürbitten:

Öffne unser Herz, damit wir dich aufnehmen können.

Öffne unsere Ohren, damit wir deine Stimme hören können.

Öffne unsere Augen, damit wir dich wahrnehmen können.

Vater unser:

gemeinsam beten oder singen

Segensgebet:

Gott, hilf uns offene Menschen zu sein, die dich erwarten.

Begleite uns mit deinem Segen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied:

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich',
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalb jauchzt, mit Freuden singt.
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer, reich an Rat.
2. Er ist gerecht, ein Helfer wert.
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron' ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unsre Not zum End' er bringt;
derhalb jauchzt, mit Freuden singt.
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland, groß von Tat.

